60 Jahre Arbeit für Österreichs Natur

Am 10. November 1973 feierte der Österreichische Naturschutzbund im Kongreßhaus Baden bei Wien sein 60jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums erfolgte am Vormittag die Proklamation der Europäischen Bodencharta, wo in zwölf Grundsätzen die Zielsetzungen der Bodenerhaltung und Raumplanung dargestellt wurden. Als Vertreter des Generalsekretärs des Europarates erschien Dr. Jean-Pierre Ribaut; die österreichischen Bundesländer wurden durch Landesrat Ernst Neuhauser von der oberösterreichischen Landesregierung vertreten; Frau Bundesminister Doktor Ingrid Leodolter begrüßte die Ehren Gäste in Vertretung des Bundeskanzlers.

Am Nachmittag behandelten die beiden Referenten Architekt Prof. Dr. Roland Rainer und Univ.-Dozent Dr. Bernd Löttsch die Frage der lebensgerechten Großstadt und die Rolle der Pflanze für das Großstadtklima und deren Rolle für das seelische Wohlbefinden des Menschen.

Beim abendlichen Festakt zeigte Professor Dr. Eberhard Stüber die Arbeiten des Österreichischen Naturschutzbundes in den letzten 60 Jahren auf und verwies auf die zahlreichen Erfolge zur Rettung von Naturschönheiten in den Bundesländern, die vor allem durch eine straffe Jugendorganisation unterstützt wurden.

Bundespräsident Franz Jonas zum Umweltschutz

Seit wenigen Jahren ist das Wort „Umweltschutz“ populär geworden. Ein *neues Wort für eine alte Aufgabe*. Denn gegen schlechte Luft, schmutziges Wasser, verdorbene Lebensmittel und störenden Lärm haben sich die Menschen immer gewehrt. Nur: diese Aufgabe ist jetzt ins Riesengroße gewachsen.

Die Abfälle unserer modernen Zeit werden immer umfangreicher, man weiß nicht, was man damit machen soll. Und so werden Flaschen, Konservendosen, Plastikbehälter aller Größen einfach weggeworfen. Weggeworfen werden aber auch alter Hausrat und ausgediente Autos. Die Abfälle mancher Industriebetriebe in Form von giftigem Rauch und Ruß und in Form von verunreinigten oder vergifteten Abwässern gefährden darüber hinaus Mensch, Tier und Pflanze.

Diese Erscheinungen können wir in Österreich an Tausenden von Beispielen beobachten. Was wir erleben, wiederholt sich aber in allen Industrieländern der Welt, so daß die *internationale Zusammenarbeit für den Umweltschutz dringend notwendig* geworden ist. Im vergangenen Jahr haben die „Vereinten Nationen“ in Stockholm die erste Umweltschutzkonferenz veranstaltet, um geeignete Maßnahmen in der ganzen Welt anzuwenden. Zur weltweiten Popularisierung dieser lebenswichtigen Aufgabe haben sie den *5. Juni jeden Jahres zum Internationalen Umweltschutztag erklärt*.

Es ergibt sich *auch für uns Österreicher im eigenen Interesse die Verpflichtung, nach besten Kräften an der Bekämpfung der Umweltgefahren aktiv mitzuwirken*. Ich weiß, daß damit für viele Wirtschaftskreise Verpflichtungen entstehen, ebenso für die Behörden. Ich weiß auch, daß schon manche Industrieunternehmungen aus eigenem Anstrengungen machen, um ihre Abgase und Abwässer zu entgiften. Dafür herzlichen Dank!

Der Umweltschutz wird nie richtig funktionieren, wenn nicht alle, buchstäblich alle, ihre Verantwortung erkennen und mitwirken. *Der Umweltschutz muß schon zu Hause anfangen*, im eigenen Haus, in der eigenen Umgebung. Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Osten Österreichs ist dafür ein sprechendes Beispiel: Ihre Bekämpfung wäre sicher erfolgreicher, würden nicht von manchen unserer Zeitgenossen in verständnisloser Weise die notwendigen Schutzmaßnahmen ignoriert werden.

Ich appelliere daher am „Internationalen Umweltschutztag“ an alle Österreicher, mitzuhelfen, daß in unserem Lande die Umweltgefahren der Industriegesellschaft erfolgreich bekämpft werden. Denn: *Sauberkeit ist Gesundheit, Gesundheit ist Leben!*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [1973_5](#)

Autor(en)/Author(s): Jonas Franz

Artikel/Article: [Bundespräsident Franz Jonas zum Umweltschutz. 110](#)